

■ Marienhaus Kliniken stellen stationäre Versorgung in Adenau ein

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie Sie anschließend im Innenteil dieser Ausgabe der Adenauer Nachrichten nachlesen können, kündigt die Leitung des Marienhaus-Klinikums an, die stationäre Versorgung am St. Josef-Krankenhaus Adenau, bei der es sich bereits seit längerer Zeit um eine fast ausschließlich geriatrische Versorgung handelt, zum 31. März kommenden Jahres vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen aufgeben zu müssen.

Überrascht von dieser Mitteilung bin ich nicht wirklich, denn der beständige Rückgang des Versorgungsangebotes war und ist offensichtlich. Gehofft hatten wir vor Ort auf die Ergebnisse eines von den Marienhaus Kliniken



vor über einem Jahr in Auftrag gegebene Studie, die Möglichkeiten zu einem stationären Versorgungsangebot für den Standort Adenau prüfen sollte. Solche haben sich offensichtlich nicht ergeben.

Zusammen mit Stadtbürgermeister Arnold Hoffmann, Vertretern des Rheinland-pfälzischen Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit sowie des Fördervereins Krankenhaus & Notarztstandort Adenau und der Marienhaus Gruppe bin ich aktuell nach Lösungen am suchen, um für und in Adenau ein Versorgungsmodell zu entwickeln

und zu etablieren, das den aktuellen und zukünftigen Bedarf in der Region abdecken soll.

Dabei wird eine chirurgische und allgemeinmedizinische Anlaufstelle zur Versorgung an 7 Tagen in der Woche rund um die Uhr inklusive der Erstbehandlung von Arbeits-, Schul- und Sportunfällen angestrebt. Weitere Angebote zur gesundheitlichen Prävention werden ebenfalls betrachtet. Erste Gespräche mit relevanten Partnern sind initiiert.

Damit soll ein modernes Gesundheitsangebot in Adenau und für Adenau entstehen – in einem konstruktiven Miteinander zwischen Ministerium, lokalen Vertretern, Krankenkassen, Kassenärztlicher Vereinigung sowie der Ärztekammer. Die Trägerschaft und die Umsetzung eines neuen Gesundheitsangebotes ist dabei nicht zwangsläufig an die Marienhaus Gruppe gebunden.

Seit der Gründung des Adenauer Krankenhauses haben Ordensschwestern, das ärztliche, pflegerische und in der Verwaltung tätige Personal des St. Josef-Krankenhauses die stationäre Krankenhausversorgung in Adenau zum Wohle von uns allen sichergestellt. Dafür sind wir all jenen zu großem Dank verpflichtet.

Insbesondere Fortschritte in der Medizin, Anforderungen an die Versorgungsqualität und ökonomische Aspekte bleiben für viele Krankenhausstandorte bundesweit nicht ohne Folgen, so auch für den unsrigen.

Deshalb dürfen wir jetzt nicht in Klagen und Kritik über die Situation verharren, sondern wir müssen Mittel und Wege finden, wie ein angepasstes und bedarfsgerechtes ärztliches Versorgungssystem etabliert werden kann.

Ihr Guido Nisius